

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 222.

Sonnabend, den 22. September 1900.

II. Jahrgang.

Beteiligung an der preussischen Landtagswahl.

Aus Mainz wird gemeldet:

Der sozialdemokratische Parteitag stimmte heute in namentlicher Abstimmung mit 163 gegen 66 Stimmen für eine Resolution, in welcher die Sozialdemokraten verpflichtet werden, bei den nächsten preussischen Landtagswahlen ohne Ausnahme in die Wahlkämpfe einzutreten, und nach welcher ohne Zustimmung des Partei-Vorstandes keinerlei Abmachungen mit den bürgerlichen Parteien getroffen werden dürfen.

Mit dieser Entscheidung hat unser diesjähriger Parteitag den wichtigsten, folgenschwersten Beschluß gefaßt, nicht nur für die sozialdemokratische Partei, sondern für das ganze parlamentarische Leben Preußens. Vorbei ist die Zeit, wo die große Zahl der Wähler interessellos an den Landtagswahlen vorüberging.

Trotz des elenden Wahlsystems wird das preussische Abgeordnetenhaus, so hoffen wir bestimmt, ein etwas anderes Gesicht erhalten. Abgesehen von dem voraussichtlichen Einfluß der ersten sozialdemokratischen Abgeordneten ins verammerte preussische Parlament, also der Erfüllung unseres höchsten Zieles, muß auch im Verhältnis der Liberalen und Konservativen zu einander eine kleine Umwälzung eintreten.

Kürzlich wir uns dagegen in der Kraft und im guten Willen der Linksparteien, behält der Freisinn jene jämmerliche Haltung, die er jüngst bei Nachwahlen zum Reichstage annahm, dann bleibt die Wahlbeteiligung immer noch ein wertvolles Mittel zur Agitation.

gewinnen und so mächtig anschwellen, daß der Sturz dieses Systems über kurz oder lang erreicht werden muß.

Der Sozialdemokratie ist ein neues Kampffeld geworden. Sie wird sich auf ihm mit gleicher Wucht und gleicher Prinzipienreinheit schlagen, wie auf den alten, und zu den Erfolgen im Reich und in den Kommunen, zu den Siegen der süddeutschen Landtagswähler werden sich ehrenvolle Kämpfe in Norddeutschland gesellen.

Politische Uebersicht.

Der sozialdemokratische Chausseewalzer.

Zur Verhütung falscher Annahmen sei vorweg bemerkt, daß es sich hier nicht etwa um einen neuen Tanz handelt, sondern um die viel nützlichere, aber weniger angenehme Tätigkeit des Chausseewalzens.

Ein Parteigenosse in einem Städtchen Ostpreußens wird von einem Unternehmer seit Jahren mit Chausseewalzen beschäftigt und hat diese Arbeit stets zur Zufriedenheit ausgeführt.

Der Unternehmer mußte dem zwar nachkommen, schließlich wurde der Arbeiter aber auf Veranlassung des Chausseewalzers doch wieder an die Walze gestellt, weil kein so zuverlässiger Arbeiter zu finden war.

Hoffen wir, daß der Unternehmer nun bald Arbeiter findet, welche die Chaussees nicht mehr sozialdemokratisch, sondern konservativ walzen.

Sozialdemokratie und Alkoholmißbrauch.

Die Alkoholdebatte auf dem deutschen Parteitage ist erfreulicher Weise nicht ganz ergebnislos vorüber gegangen. Am Abend des 19. September hat sich eine von etwa 25 Personen besuchte Sektion gebildet, die es sich als besondere Aufgabe stellte, die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs in der sozialdemokratischen Presse auf's nachdrücklichste zu betreiben.

Schiller, der Anarchist.

Im „Deutschen Adelsblatte“ liest man: „Berherrlichte doch schon Schiller vor hundert Jahren, wie man jetzt mit Vorliebe festzustellen versucht, in zwei Dichtungen politische Reuehlmorde, im „Wilhelm Tell“ und in der „Bürgschaft“.

Schon nach dem dritten Akt war der Direktor mit strahlender Miene auf sie gekommen und hatte gesagt: „Na, mein Fräuleinchen, jetzt können wir meinetwegen den Kontrakt unterschreiben.“

Und dann waren die Kollegen und Kolleginnen von allen Seiten auf der Bühne zusammengeströmt, so viel ihrer im Hause anwesend waren, hatten sich ihr vorstellen lassen und ihre Glückwünsche dargebracht.

Als die Komödie aus war, wurde die Bühne gestürmt von ihren Lieben und Getreuen. Außer Kathi und der Majorin erschienen jetzt auch Herr und Frau Doktor Hartmann, die beschränkte Königin Amanda Dries, und zum Schluß gar noch der gänzlich aufgelöste Dubi.

war liberal nach heutigen Begriffen.“ — Aus den Palästen, an deren überfatten Tafeln der Reichtum sitzt, sind noch keine großen Geister hervorgegangen, meint Knuten-Dertel.

Zur Nachwahl im 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis Bürgerliche Blätter bringen die Mitteilung, daß Genosse Georg Ledebour-Dresden im 6. Wahlkreis als Reichstagskandidat aufgestellt sei.

Die Vorarbeiten zur Revision des Krankenversicherungsgesetzes gestalten sich, wie es jetzt heißt, so umfangreich und sind noch so wenig vorgeschritten, daß in unternommenen Kreisen bezweifelt wird, ob es noch möglich sein wird, diesen wichtigen Entwurf schon in der bevorstehenden Session dem Reichstage vorzulegen.

Durch Drohungen soll nunmehr die Königsberger Bürgerschaft nach dem Muster der auch in Berlin während der Bürgermeisterei veruchten Methode eingeschüchtern werden.

Die Sozialdemokratie ist die Partei der Reibe, daher die geborene Schächerin der Trunksucht.

Majestätsbeleidigung. Am Mittwoch wurden in Stuttgart die noch vorhandenen Exemplare der Nr. 217 der „Schwäbischen Tagwacht“ vom 18. September beschlagnahmt.

Ausland.

Ein Parteitag der südslavischen Sozialdemokratie (Kroaten, Slowenen und Italiener des südböhmischen Oesterreichs) fand in Triest statt. Aus dem Bericht über die Parteithätigkeit ist zu erwähnen, daß die Partei dauernd Fortschritte mache, besonders in Oberkain und dem Küstenlande.

Nach einem Referat über die politische Lage wurde eine Resolution angenommen, die gegen die Rechtlosigkeit der Arbeiter protestiert.

Zur Organisation wurde beschlossen, die Parteileitung provisorisch nach Triest zu verlegen, wo auch das Parteiblatt „Rdeci Bravor“ erscheint; ferner einen Parteisekretär anzustellen und ein Parteiarbeits einzurichten.

Das war eine Seligkeit und ein Jubel des Glückwünschens und Umarmens und Küßens gar kein Ende! Immer wieder nahte von hinten die Büchse mit dem zum Ueberstreifen aufgehobenen bürgerlichen Gewande, und immer wieder entwirfete ihr Lizzi unter den Fingern, um noch was Neues von Wichtigkeit ihrem aufgeregten Geschwätz hinzuzufügen.

„O mei, dees thut sei weh“, sagte sie kindisch den Mund verziehend und sich mitleidig streichelnd.

„Aber, Lizzi, schamst di denn gar net“, flüsterte Kathi ihr zu, indem sie sich breit vor sie hinstellte.

„Ah was, der schaut m'r nit runter“, versetzte die Dose leichthin, indem sie ihr hübsches Knie wieder verschwinden ließ.

„Na, ich möchte auch“, zischelte die Alte. „ne halbe Stunde fleh' ich hier schon.“

Wenige Minuten später stand das neueste Mitglied des Deutschen Theaters schon fertig in Hut und Mantel da, und die kleine Gesellschaft setzte sich in Bewegung.

Die Erbschleicherinnen.

Roman von Ernst von Wolzogen.

Aber was konnte sie dafür, daß der Dichter den schlechten Geschmack hatte, mitten in seinen frischen Dialog hinein eine Seite Präsenwerk einzuschieben — wie aus einer senkrechtalen Kalendergeschichte herausgerissen!

Und sie gelang ihr ausgezeichnet. Die ganze flotte Lieblichkeit, die schalkhafte Lust am Unfug, die von Natur in dem Wesen lag, kam, ganz unverdorben durch komödiantische Reize, zum herzerquicklichen Ausdruck.

In diesem Augenblicke wußte Lizzi, daß sie zur Künstlerin werden sei und daß nichts sie mehr von dem Wege abbringen könnte, den sie heute mit Littern und Zagen betreten.

Der Krieg in China,

Bülow's Zirkular.

Offizielle deutsche Pressestimmen bereiten darauf vor, daß die entgiltigen Antworten der in Frage kommenden Regierungen auf die Zirkulare des Grafen Bülow noch einige Zeit auf sich warten lassen werden.

Aus den Washingtoner Nachrichten ist auch nicht klar zu werden. Nach den von den verschiedenen Kabinetten dort eingelaufenen Mitteilungen werden wahrscheinlich Frankreich und Rußland sich den Vereinigten Staaten anschließen, bezüglich Japans stehe dies heute schon absolut fest. Die Vereinigten Staaten glauben, daß China unter keinen Umständen auf die deutschen Forderungen eingehen werde, und daß in Folge dessen die Friedensverhandlungen abgebrochen werden müßten und ein weiterer Feldzug nötig werden würde. Auch würde die Annahme der deutschen Vorschläge eine befähigende Okkupation Chinas notwendig machen.

Zwischen Li-Hung-Tschang schon auf dem Landweg nach Peking. Begründet ist die Nachricht, daß er auf der Höhe von Taku vor der Reise nach Peking an Bord eines russischen Kriegsschiffes mit dem russischen Admiral Alexejew konferierte.

Sonstige Nachrichten aus dem Gebiet der Unruhen müssen von

weiteren Geschehen

mit Peking zu berichten. Wolff's Telegr. Bureau meldet aus Taku vom 20. d. M.: Vorgangene Nacht feuerten die Peitangforts auf russische Infanterie und verwundeten 25 Mann. Seit heute früh werden die Forts und die Stadt von einer deutschen Kanonik-Batterie beschossen.

2600 Deutsche sind abmarschirt, um sich den in der Umgegend von Taku stehenden 4000 Mann, von denen 1500 Deutsche und die übrigen hauptsächlich Russen sind, anzuschließen. Morgen bei Tagesanbruch sollen die Peitang-Forts angegriffen werden.

Aus Tokio wird unterm 21. September gemeldet: Die vereinigten deutschen, russischen und französischen Truppen haben am 20. September die Peitang-Forts genommen.

Ein weiteres Telegramm aus Taku sagt: Tschinghai sei von den Alliierten genommen, doch sind die Boxer entwischt. Die ganze Stadt Taku wurde niedergebrannt.

Der „Sokal-Anz.“ meldet aus Schanghai: Ein kaiserliches Edikt proklamiert Sianfu als **neue Hauptstadt Chinas.**

Der kaiserliche Hof würde sich sofort dahin begeben, da Sianfu der Machtsphäre der auswärtigen Mächte entrückt sei. Der Gouverneur von Schansi erhielt den Befehl, die Regierungsgebäude bäldest in Stand zu setzen. Der Erlass beklagt den Mangel an Geldmitteln und fordert von den Vizeregierungen Zuschüsse.

Die militärischen Autoritäten sind einstimig der Ansicht, daß die jüngsten Ermordungen von Missionaren in Schansi und in der Mandchurie die sofortige Entsendung einer Strafexpedition dahin erfordern. Der deutsche Gesandte Dr. von Münnch unterstützt diese Ansicht sehr nachdrücklich.

Die der Londoner „Morning Post“ aus Peking berichtet wird, ist dort ein deutscher Offizier täglich damit beschäftigt, Boxer und andere Angehörige abzuurtheilen.

Deutscher sozialdemokratischer Parteitag.

Kurzer Bericht vom Freitag.

In der fortgesetzten Debatte über die **Landtagswahlen**

sprechen sich Stolle und Dreßbach für die Beibehaltung aus. Die Entschaltung wäre am besten das Stillhalten der Partei. Stolle: Berlin nicht gegen die Beibehaltung. Die Debatte wird hierauf geschlossen.

In der Abstimmung wird der Antrag Seemann auf Ausschließung aller Komromitté mit 93 gegen 187 Stimmen abgelehnt. In der Gesamtabstimmung wird folgende Resolution mit 163 gegen 16 Stimmen angenommen:

In denjenigen deutschen Staaten, in denen zu Dreiklassenwahlen besteht, sind die Parteigenossen verpflichtet, bei den nächsten Wahlen mit eigenen Wahlmännern in die Wahlaktion einzutreten. Für die vuzüglichen Landtagswahlen bildet der Parteivorstand das Zentralwahlkomitee; ohne dessen Zustimmung dürfen die Parteigenossen in den einzelnen Landtagswahlkreisen keinerlei Abweichungen mit bürgerlichen Parteien treffen. (Siehe unteren heutigen Artikel.)

Die Kontrollkommission wird konstituiert. Meister wird zum Vorsitzenden, zu Berichtsmitgliedern werden Straß-Berlin und Gebhardt-Berlinsberg gewählt. Für Kassel, L. bestimmt Herr v. Rosen der Grafen Auer nach Paris. Nach den üblichen Dankreden und einer Schlussspreche Singers wurde der Kongreß geschlossen.

lokales und Provinzielles.

Breslau, den 5. September 1900.

* **September-Reis** bedeckte heute früh Dächer, Bäume und Sträucher. Der Nebel macht sich jetzt schon häufiger bemerkbar. Man sieht, der Sommer schwand und morgen beginnt der Herbst.

* **Das hungernde Rußland** lautet der Titel eines Buches von Dr. C. Lehmann und Vanos, das in feiner Sprache Reiseberichte, Beobachtungen und Untersuchungen im russischen Rußlande schildert. Die Verfasserschaft wollen dem prunkvollen Rußland, das sich auf der Pariser Weltausstellung brüht, die Kehreite der Medaille gegenüber stellen. Aus diesem Sachinteressen, sehr loben Werke werden im Sozialdemokratischen Verein am Montag einige Kopien zur Vorlesung gelangen. Deshalb ist zahlreicher Besuch dringend zu wünschen.

* **Noch einmal** werden unsere Leser auf die Aufführung im Theatrum aufmerksam gemacht, die morgen Nachmittag stattfinden. Eine Komödie nennt Hermann Sudermann die „**Schmetterlingsflucht**“. Sie bildet eine treffende Schilderung unserer sozialen Verhältnisse, in

denen arme Mädchen ihre Liebe suchen und finden müssen in einem flüchtigen Kausch, in einer vorübergehenden Erscheinung. Die Komödie wird die Besucher aufs Lebhafteste interessieren. Alle ersten Kräfte, die bei den Aufführungen im Bobeltheater mitwirkten, werden auch in der Volksvorstellung auftreten. Somit dürfte die Darstellung zu einem hohen Genuß werden. Einige Billets sind noch unverkauft. Dieselben sind noch bis morgen Vormittag in der Expedition der „**Wolkswacht**“ zu haben.

* **Eine neue Lesehalle** wird am 4. Oktober im Hause Rosenthalstraße 1a, 1. Etage, eröffnet werden. Die Arbeiter der Oberyorkstadt werden diese Neugründung sicher mit Freuden begrüßen.

* **Schulpaläste.** In dem Städtchen Kopnits im Kreis Wollstein ist in Folge polizeilicher Verfügung die katholische Schule geschlossen worden, weil das Gebäude dem Einsturz nahe ist. Im Frühjahr fiel, der „Schl. Stg.“ zufolge, ein Theil der Decke ein und jetzt haben sich die Balken des Schulzimmers, die während der großen Feiern abgestreift werden mußten, einzeln aus den Wänden herausgelöst. Die Umfassungsmauern senkten sich und so mußten die 120 Kinder, welche mit ihren Lehrern in den beiden letzten Jahren in ständiger Todesangst schwebten, den Schulpalast räumen. Schon vor vielen Monaten erstattete die nächste vorgeordnete Behörde rechtzeitig Meldung. Verschiedene Sachverständige haben auch die Bauunsicherheit des Schulgebäudes bestätigt, aber von einem neuen Schulhause ist nichts zu sehen und zu hören.

* **Noch einmal mit dem Acht-Uhr-Ladenschluß** beschäftigte sich eine große Versammlung, die gestern Abend von fünf Handlungsgewerksvereinen ins Vincenzhaus berufen war. Herr Kaufmann Wolf saßte in formvollendeter Rede die Gründe für den Acht-Uhr-Ladenschluß überzeugend zusammen, wies die überlegenen und beschimpfenden Reueörungen zurück, die im Verein zum Schutze des Handels und Gewerbes unter freundschaftlicher Mitwirkung der Bäcker und Fleischer gefallen waren, griff das Handlungsbienereinstitut scharf an und empfahl eine Resolution für den Acht-Uhr-Ladenschluß. Die Diskussion gestaltete sich bedenklich lebhaft. Anfangs schien es, als ob alle Gegner niedergehauen und geprügelt werden sollten. Nur schwer verschafften sich die Anhänger des Neun-Uhr-Ladenschlusses Gehör. Immerhin blieb die Haltung der Versammlung so aggressiv, daß sich Niemand getraute, gegen die Resolution zu stimmen. Es mag das daher kommen, daß viele Angehörige des Handlungsgewerbes sich zum ersten Mal in einer Versammlung befanden, in welcher ihre wirtschaftlichen Interessen verteidigt wurden. Die Herren Zimmer und Frey nahmen im Namen der modernen Verbände für den Acht-Uhr-Ladenschluß das Wort und fanden lebhaften Beifall. Die Arrangeure haben sich ein Verdienst erworben, daß sie weite Kreise der Handlungsgewerksleute zur wirtschaftlichen Interessenvertretung aufrufen. Der übergroße Radikalismus wird sich schon legen.

* **Arbeitsordnungen für offene Läden.** Nach Artikel 14 der Novelle zur Gewerbe-Ordnung vom 30. Juni 1900 sind für offene Verkaufsstellen, in denen in der Regel mindestens zwanzig Geschäften und Lehrlinge beschäftigt werden, innerhalb vier Wochen nach dem Inkrafttreten der Novelle oder nach Errichtung des Betriebes Arbeits-Ordnungen, auf welche die für den Erlaß von Arbeits-Ordnungen in gewerblichen Betrieben bereits geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung finden, zu erlassen. Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift wird gemäß § 147, Abs. 1, Ziffer 5 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. im Unvermögensfalle mit Haft bestraft. Zudem der königliche Polizeipräsident bemerkt, daß die Bestimmung am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, fordert derselbe die betriebl. Gewerbetreibenden hierdurch auf, die Arbeits-Ordnungen in doppelter Ausfertigung rechtzeitig an ihn einzureichen.

* **Der nächtliche Straßenhandel** wird mit dem 1. Oktober aufhören. Da nach § 139e der Gewerbenovelle während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, das Feilbleiben von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten, sowie im Gewerbebetriebe im Landeseigentum verboten ist. Sowohl für die hiesigen Warenhändler, als auch für die Nebelhändler, die an manchen Stellen im Sommer die ganze Nacht über mit ihren Karren auf Kundschau harren und lebhafte Geschäfte machen bis das letzte Stundglocken geläutet. Ebenso ist der nächtliche Handel mit Nachdruck verboten und Stutzen auf den Straßen verboten.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Herr Richter des Schwurgerichts stand am Freitag unter dem Eindruck der geschickten Anklage gegen Herrn Max und seines Verurteilten. Der Mann hat sich in der Tat ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

* **Der Roman eines Arbeiters vor dem Schwurgericht.** Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt. Der Mann hat sich ein Verbrechen an sich selbst begangen. In dem Roman des Schwurgerichts ist die Geschichte des Mannes vor dem Schwurgericht erzählt.

frisch einen Revolver mit Patronen, dann führte er seine Frau in eine Restauration, wo er Tags zuvor schon ein Mittagessen für sie bestellt hatte, weil er schon wußte, daß es zu Hause nichts geben würde. Dort verweilte er, scheinbar in der freundschaftlichen Stimmung, den ganzen Tag bis Abends gegen elf Uhr, war sehr gut und zuvorkommend gegen die Frau, scherzte, sang mit ihr, aß und trank viel und machte, nach der „Brust“, auf alle Umweltsenden den Eindruck eines harmlosen Menschen. Aber der sich einmal mit seiner Frau einen guten Tag machen wollte. Einem Fremde gegenüber, mit dem er eine kurze Zeit Karten spielte, machte er freilich geheimnißvolle Andeutungen, daß er seinem Aemern ganz anders aussehe, und daß er etwas Besonderes vorhab., aber davon merkten die Anderen nichts. Charakteristisch ist es, daß während des Kartenspiels die Frau sich zu einem fremden Warte an einen anderen Tisch setzte, mit diesem sammen trank und sich so entgegenkommend gegen ihn zeigte, daß er sich später ganz ungenirt zwischen sie und ihren Warten setzen zu dürfen glaubte und sogar seinen Arm um sie schlang, was sich auch gern gefallen ließ. Da fuhr Meyer aber doch wild und rief: „Fort da, sonst bist und kracht es sofort!“ Abends ging das Ehepaar nach Hause, und die Frau begab sich zugleich zu Bett, während ihr Mann sich noch eine Weile in der Wohnstube zu schaffen machte, um sich den Revolver anzusehen. Unterwegs hatte er schon die verdächtige Medaille fallen lassen, morgen werde sie bei ihrer Mutter sein (er war schon vor längerer Zeit gestorben ist), aber sie hatte kein Geld, darauf gelegt.

Als sie just im Einschlafen war, kam auch er ins Schlafzimmer und legte den Revolver auf sie an. Sie sprang auf und in demselben Augenblicke brachte der Schuß, der sie glücklicherweise nur leicht an der linken Wange verletzete.

Nun lies sie unbeliebt aus der Wohnung, alarmierte Hausgenossen, und diese holten die Polizei, die den verurteilten Mann festnahm. Vor dem Schwurgericht erzählte Meyer offen den ganzen Roman seines Lebens, bestritt aber entschieden, daß er sich mit Mordgedanken gegen die Frau getragen habe. Alle Zeugen stimmten darin überein, daß er stets den allerhöchsten Eifer hatte und den den denkbar schrecklichsten Eindruck gemachte. Die Frau, welche ihn in der Voruntersuchung stark belastet, verwirrte beim ihr Zeugniß. Die Geschworenen vernahmten auf verächtlichen Mord lautende Schuldfrage, sprachen ihn von vorläufigen Körperverletzung mit einer Waffe schuldig, billigten ihn auch noch mildernde Umstände an. Der Schwurgericht erkannte im Hinblick auf das beiorgniserregende Verhalten des Revolververurteilten heutzutage auf eine Strafe von einem Jahre Gefängniß wider den Bedauernswerthen.

* **Stadt-Theater.** Heute, Sonnabend, wird die neue Oper Goldmarie'sche Oper „Das Feindchen am Herd“ im mustähtlichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Rothwell und Regie des Herrn Regisseurs Kirchner zur Aufführung gebracht. Darauf folgt eine Aufführung der Supp'schen Operette „Die schöne Galathee“, welche von Herrn Kapellmeister Hügel dirigiert wird. Morgen, Sonntag, wird Meyer's große Oper „Der Prophet“ mit Herrn Siegel in der Titelpartie und den Damen Borchers, Weiner in den weiblichen Hauptpartien wiederholt.

* **Lobe-Theater.** Das hundert Jahre alte, aber wie die Erfahrungen am Berliner Theater erwiesen haben, noch immer lebensfähige und schöne wirksame Lustspiel „Die deutschen Kleinstädter“ von Käthe Tschann wird heute Sonnabend zum ersten Mal im Lobe-Theater zur Aufführung gebracht.

* **Thealia-Theater.** Morgen, Sonntag, gelangt das Lustspiel „Die Kinder der Exzellenz“ von Wolgogen und Hummer zur Aufführung. Der Vorverkauf findet heute Sonnabend von 10 bis 3 Uhr bei Herrn Reinhold Ludwig, Kirg 10/11, Original-Blücherplatz, statt.

* **Auglücksfall.** Am 19. d. M., Vormittags, war ein Arbeiter in einer Dampfzuckerfabrik beim Transport eines 30 Zentimeter schweren Schleifsteines beschäftigt. Dieser Stein mußte über die Straße, auf welchem eine Stange gelegt war, gerollt werden. In Folge der Last brach die Stange und der Stein fiel um, wobei der Arbeiter zwischen diesen und eine Häufung gebohrt wurde. Der Mann, der keine Verletzung des Brustkorbes erlitten hatte, wurde dem Allerheiligsten-Hospital zugeführt.

* **Selbstmordversuch.** Ein 14 Jahre altes Stubenmädchen welches bei einer der Gäßchstraße wohnenden Familie in Stellung war, sprang am 19. d. Mts., Vormittags, in den Schwarzwasser. Einem Arbeiter gelang es, das Mädchen von dem Fluthe zu entziehen. Dasselbe giebt an, aus Bangigkeit zu seinen in Trebnitz wohnenden Eltern lebensüberdrüssig geworden zu sein.

* **Vermißt.** Der 17 Jahre alte Lehrling Karl Brack welcher bei einem Schuhmachermesse, Heinrichstraße 10, in Stellung war, wird seit dem 16. d. Mts. vermißt.

* **Ein fröhtig entwickeltes 14-jähriges Schulmädchen** welches eine Büchermappe mit Büchern trug, wird seit Freitag Vormittag 11 Uhr vermißt. Dasselbe trug rund um den Kopf rote Böpfe und war mit einem blauen Kleid bekleidet. Wer näheres weiß über dessen Verbleib machen kann, bitte sofort dem hiesigen Polizeipräsidenten Mitteilung zu machen.

* **Zur Ermittlung.** In den letzten zwei Monaten ist aus einer Brauerei auf der Michaelisstraße 3 bis 6 Meter Rohr, 24 Zoll im Durchmesser, Werth 60 bis 60 Mk., gestohlen worden. — Anfang dieses Monats ist aus einer Wohnung an der Sandstraße ein doppelhäufiges Jagdgewehr, Zentralfeder, Kaliber Fabrikat Suß, gestohlen worden. Vor Ankauf des Gewehres gewarnt.

* **Körperverletzung.** Einem auf der Schlegelstraße wohnenden Schuhmacher wurde durch seine Frau mit dem Haarschneidmesser das Nasenbein erschlagen.

* **Schwere Körperverletzung.** Am 20. d. Mts. Abends trafen zwei Arbeiter in einer Kaffeehalle auf der Rosenthalerstraße drei anderen Gästen einen Streit hervor, bei dem das Verbrechen die Rolle spielte, denn der eine Arbeiter ergriff die Hand vor ihm liegenden spitzes Messer und kürzte sich, obwohl es seinem Genossen, auf die drei Männer, die bald jämmerlich zerfleischten Wunden bluteten. Der eine Mißhandelte, ebenfalls ein Arbeiter, wies Wunden am Kopf, an der linken Seite und an der linken Schulter auf. Die beiden anderen, ein Zimmermann und ein Arbeiter, hatten Stichwunden an Armen und Händen davon getragen. Die drei Verletzten wurden zur Anlegung von Gipsbänden in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder gebracht. Die Verletzungen des erstgenannten Arbeiters waren so schwer, daß er in dem Krankenhaus Aufnahme finden mußte. Die drei Thäter wurden verhaftet.

* **Diebstähle.** Aus einer Remise im Hof des Rathhauses wurden 11/2 Zentner Bleirohr und zwei suspecte Schlauchmaschinen gestohlen. — Am 19. d. M. wurde von einem Rollwagen ein Koffer entwendet. — Am 19. d. M. wurde ein Rollwagen gestohlen. — Aus einer Bodenlampe auf der Schlegelstraße wurden 12 einzelne Summischube, 4 Paar Herren-Segelmäntel, 3 Paar braune Damenfranzösische gestohlen. Ananab zur Klärung der Sachen hat im Zimmer 58 des Polizeistation die Untersuchung zu machen. — Aus einem Hause auf der Auguststraße wurde ein grüner, durchbrochen gearbeiteter Kinderwagen gestohlen. — Am Nacht zum 20. d. M. wurden aus einem mit einem Rollwagen versehenen Schaukasten auf der Taunusstraße einige Gegenstände gestohlen. — In Helmschminnenbad wurden zwei ein grüner Portemonnaie mit 1,20 Mk., ein Paar Korbwaren und ein Paar Glacéhandschuhe entwendet.

* **Beirag.** Am 17. d. M., Vormittags, wurde ein Arbeiter bei einer Handarbeit auf der Unberühnstraße durch den Fall eines kleinen Büchsen, eine das das die Hände des Arbeiters durchschlug. Die gewachte das Büchsen erst, als auch ein Teil des Büchsen und war der Meinung, daß das Büchsen dem Herrn v. Hagen bei den Herrn nach und die er nicht das Büchsen auch fertig in Umhang. Dasselbe hatte ein großes lange und...

Vollzeitliche Meldungen. In das Vollzeigefängnis wurden am 20. d. Mts. 31 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Pfandchein, ein schwarzer Damentragen, sechs bunte Taschentücher, zwei Damenschirme, ein Wallen Sack und ein Portemonnaie. — Abgehende kamen: eine Stahlsäge, eine goldene Brillantnadel im Werte von 1000 Mk., ein Zwanzigmarkstück, eine silberne Anter-Remontuhr und zwei Portemonnaies mit 835 und 20.70 Mk. Inhalt.

Müller-Versammlung. Am Sonntag, den 16. September, hielt in der Versammlung des Müller-Verbandes Reaktor Klisch einen Vortrag über die Entwicklung der Gewerkschaften, unter spezieller Berücksichtigung der Müller-Organisation. Er wies darauf hin, daß die Gewerkschaftsbewegung in ruhiger, stetiger Weiterentwicklung begriffen sei und auch im vorigen Jahre nach der neuesten Statistik einen eifreudigen Aufschwung genommen habe. Im Müllergewerbe liegen die Verhältnisse insofern ja eigenartig, als 63 von Hundert aller Berufsangehörigen in Kleinbetrieben auf dem platten Lande und in Städten unter 2000 Einwohnern beschäftigt sind. Diese sind in der Regel wenig oder garnicht für die Berufsorganisationen zu haben. Deshalb ist es kein Wunder, wenn zur Zeit nur 2 bis 3 Prozent aller Berufsangehörigen in dem Verbande organisiert sind. Aufgabe der Kollegen in größeren Städten müsse es jedoch sein, die Organisation so zu stärken, daß auch für die übrigen Berufsangehörigen der Vorteil derselben in die Augen falle. Von diesem Gesichtspunkte forderte der Redner die Kollegen auf, unentwegt weiter zu arbeiten an der Stärkung des Verbandes, zum Teile aller Berufs Kollegen. — Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage wurden von verschiedenen Seiten noch Mißstände aus einzelnen hiesigen Mühlen zur Sprache gebracht. Auch sie wiesen mit aller Deutlichkeit auf die Nothwendigkeit einer strengen Organisation hin, die allein im Stande ist, diese Mißstände zu beseitigen. Deshalb ist es nothwendig, daß alle Müllergesellen Breslau zurück und auch der Umgegend sich dem Verbande anschließen, die geringen Beiträge werden dann hohe Einsen tragen.

Konditionen-Versammlung. Die wirtschaftliche Lage der Konditionen- und Pfefferkuchlergehilfen und welche Verhältnisse bietet und eine Verzinsung? lautet das Thema, über welches Kollege Waillier aus Breslau in einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung sich verbreitete. Im „alten Brevier“, wo noch in neun Zehntel aller Betriebe ein patriarchalisches Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Gehilfen besteht, bekamen die Gehilfen bei 12- bis 15 stündiger Arbeitszeit an Wochentagen, ohne irgendwelche Pause, einen Lohn von 16, 20, 25 und 30 Mark, selten mehr pro Monat. Als Zugabe mußten die Gehilfen ohne irgend welche Vergütung auch noch des Sonntags bis zu zehn Stunden arbeiten. Die Entlohnung der Frauennarbeit und die der Hilfsarbeiter sei noch bedeutend schlechter. Die Behandlung in den Backgeschäften, wie in den Fabriken könne in den meistenten Fällen human genannt werden, größtentheils sei sie mehr wie brutal. Strafgehalt, selbst für geringfügige Uebertretungen, seien an der Tagesordnung. Das Essen sei in den meisten Arbeitsstellen ungenügend, sehr oft ungenießbar. Schlafstellen bekamen die Gehilfen öfters zugewiesen, die aller Beschreibung spotten, enge, unsaubere, schlechtere Räumlichkeiten. Während der Weihnachtszeit werde zehn und mehr Wochen bis tief in die Nacht hinein gearbeitet, — trotzdem ein Maximalarbeitsstag bestünde — und für diese Mehrleistung werde den Gehilfen ein „Weihnachtsgeschenk“ in der Höhe des Monatslohnes verabreicht; in vielen Fällen folge hierauf die Entlassung, die Arbeitslosigkeit halte alsdann wochenlang an. Die Frauenarbeit sei in ständigem Zunehmen. 78,276 weibliche Arbeiter habe eine jüngst aufgenommene Statistik ergeben. Redner machte hierauf auf den Central-Verband der Konditionen und Pfefferkuchler sowie verwandter Arbeiter und Arbeiterinnen, mit dem Sitz Altona-Ottensen aufmerksam und forderte zu zahlreichem Beitritt auf. Arbeitserleichterung machte noch auf verschiedene Mißstände in Breslauer Betrieben aufmerksam. Auch er ermahnte die Gehilfen, aus diesem patriarchalischen Schlafe zu erwachen und sich auf ihre Menschenrechte zu besinnen. Nachdem noch für den Verband einige Aufnahmen zu verzeichnen waren, erfolgte Schluß der gutbesuchten Versammlung.

Grünberg, 20. September. Die Feier des 750jährigen Bestehens des Grünberger Weinbaues soll hier am 14. und 15. Oktober in glänzender Weise gefeiert werden. Unter dem Ehrenvorsitz des Landraths hat sich bereits ein Komitee gebildet, das unter Leitung des Bürgermeisters Gayl steht. Am Sonntag, den 14. Oktober, findet Festgottesdienst, Kostüm-Parade und Festschen, am Montag, den 15. Oktober, ein großes Volksfest statt. Ein Fonds von 5000 Mk. ist bereits für das Fest gesammelt worden.

Plegitz, 19. September. Vom Innungs-Segen. Eine öffentliche Schneiderversammlung, welche hauptsächlich von Arbeitnehmern des Schneidergewerbes besucht war, nahm eine Resolution an, die dem Bureau der Versammlung die Vollmacht erteilte, geeignete Schritte zur Aufhebung der hiesigen Schneiderversammlung zu thun. Die Triebfeder dieser Bewegung ist der aus Gewerkschaftern bestehende Gesellenausschuß der Innung, der mehrfach in Innungsversammlungen von den Meistern ungesetzliche Weise aus Trüden geleitet wurde.

Schweidnitz, 21. September. Um ihren Kranken Mana los zu werden, mischte, nach der „Schl. Stg.“ die Weberfrau Marie Birke aus Ober-Wärschütz, wie f. B. berichtet, am 23. Mt d. J. in den Thee des Mannes Streichholzstücke. An dem widerlichen Geschnack merkte der Mann die Verbringung des Giftes und trank den Thee nicht aus. Die Frau ist der That schuldig und wurde vom Schwurgericht zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hamborn, 19. September. Ueberfahren und Gefährdet. Als der Dominafischtrich Gowin in Schmögrau vorgerückten Nachmittag ausgedrohenes Getreide vom Felde abfuhr, kam er sein sechs Jahre altes Pflögebüchsen neben sich auf dem Wagen liegen. Da kam ein Rad aus München; das Kind fiel herab, wurde überfahren und war auf der Stelle tot. Ein Rad fuhr ihm den Kopf vollständig zerquetscht.

Neustadt O.S., 20. September. Am 17. d. Mts., Nachts gegen 12 Uhr bemerkte der Nachtwächter Fuchs, daß drei Männer den Zim des hiesigen Gefängnisses überstiegen. Fuchs gab das Notrufsignal und nahm die Verfolgung auf. Als die Eindringlinge gewahrten, daß sie verfolgt wurden, verließen sie den Raum an einer anderen Stelle, auf dem Friedhofe und suchten zu entkommen. Der Nachtwächter ließ aber der Richtung nach und rief dem Heiler Gottscholl gelang es, je einen festzunehmen. Gottscholl mußte aber seinen Gefangenen freigeben, da er von diesem einen Schuß in die linke Seite erhielt. Der zweite, den der Wächter fest hielt, wollte sich dadurch freimachen, daß er den Wächter in den Rücken schlug. Durch derbe Schläge wurde er aber niedergebunden und der Wächter aus seiner Lage befreit. Der Gefangene gab an, beiden Kompanien aber nicht zu kennen. Bei dem Verhören fand man eine Menge Stricke. Die Eindringlinge hatten sich der Schüre entledigt. Wie es heißt, hatten es die Diebe auf die die hiesigen glücklicherweise nicht gefährlich zu sein. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

Zarnowitz, 20. September. Stöcklicher Tod. Vor einigen Tagen wurde nach der „L. Wes. An.“ in Zarnowitz hiesigen Ort ein Bauer der Doktor der Medicinlichen Encyclopädie des Reichs des Reichsmathes hiesigen Ort der Bauer der Bauer, der man ihn wecken wollte, hatte ihm ein Verhängnis über sich kommen lassen. Man soll der Bauer von einem Verhängnis über sich kommen lassen. Man soll der Bauer von einem Verhängnis über sich kommen lassen.

Aus der Provinz Posen.

Stawitsch, 19. September. Ein gräßliches Unglück ereignete sich in Szymonowo. Der dortige Bessere Ubrich und dessen Ehefrau waren damit beschäftigt, mit einer Schwebelbrennmaschine Getreide zu Dreschen, wobei die Frau der Kurzkunst zu nahe kam, so daß ihre Kleider erfasst wurden, sich im Nu um dieselbe wickelten und die Frau mehrmals im Kreise, immer auf den harten Boden aufschlagend, herumstürzte. Der Bedauernswürthigen wurde ein Arm und ein Bein gebrochen, außerdem trug sie bedeutende Verletzungen an Kopf und Händen davon, so daß sie schwer krank darniederliegt.

Neueste Nachrichten.

Tsching-Dumm!

Graf Waldersee ist bei schönstem Wetter in Shanghai eingetroffen und, wie das offizielle Telegramm verräth, unter großer enthusiastischer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung eingezogen. Ehrenwache und Eskorte fehlten nicht. Die Kommandanten sämtlicher Detachements waren anwesend. Vor dem deutschen Generalkonsulat steht eine Ehrenwache der bei Taku betheiligten deutschen Matrosen von „Weskon“ und „Jits“. Morgen findet eine Parade über die vollständigen hiesigen Landtruppeneinheiten und Freiwilligenkorps statt. Alles da.

Landesamtliche Nachrichten.

Eheschließungen. I. Koch Max Striegel, ev., Seminarstraße 15, mit Clara Strelow, kath., Dorf Leubus. — Schmidt Hermann Adler, ev., Tschepinerstraße 6, mit Bertha Hartmann, ev., Schollendorf. — Konditor Otto Burchardt, ev., Hamburg, mit Clara Klemmer, ev., ebenda. — II. Koch Max Schmidt, ev., Feldstraße 10, mit Maria Adam, ev., Weidenweg 6. — Wurstmacher Paul Puske, kath., Adalbertstraße 13, mit Gertrud Sydow, ev., Wasserstraße 14. — Arbeiter August Scholz, ev., Delsnerstraße 12, mit Emma Scholz, ev., ebenda. — Bekkerger Hermann Rauh, kath., Blücherplatz 6/7, mit Hedwig Duesch, kath., Dittostraße 6. — Fleischer Hermann Laube, kath., Mag 55, mit Marie Lux, kath., Girschstraße Nr. 74. — Arbeiter Gustav Knapp, ev., Uferstraße 13, mit Anna Hausmann, kath., ebenda. — Schlosser Berthold Schönhals, ev., Weidenburgerstraße 1, mit Auguste Boak, ev., Weidenburgerstr. 4. — Steinträger Hermann Kallmann, ev., mit Maria Erbs, geb. Kundt, kath., Bauernstraße 19. — Steinseher Friedrich Böllner, ev., Birnengasse 53, mit Pauline Neumann, ev., Wellhornstraße Nr. 41. — Arbeiter August Böhm, ev., Berlin, mit Rosina Böhm, ev., Thiergartenstraße 35. — Wassermeister Maximilian Bieler, ev., Trebnitzerstraße 19, mit Margarethe Nischke, ev., Schleichersweg 14a. — Zuschneider Wilhelm Wolf, ev., Uferstraße 15, mit Emma Edel, ev., Girschstraße 16. — Kassirer Paul Wiedermann, kath., Ottostraße 7, mit Auguste Tscherner, kath., Birnengasse 4. — Arbeiter Paul Nachschub, kath., Mühlstraße 14, mit Clara Holta, ev., ebenda. — Arbeiter Curt Zentisch, ev., Matthiasstraße 123, mit Bertha Gräbner, ev., ebenda. — Tapezierer Gustav Gepper, kath., Badze, mit Katharina v. Frankenberg, ev., Matthiasstraße 121. — Geburt ev. III. Maurer Franz Kolley, kath., T. — Schneider Joseph Brückner, kath., S. — Schmied Wilhelm Meusel,

kath., T. — Arbeiter Bruno Raffel, kath., S. — Tischler Friedrich Babisch, ev., S. — Arbeiter Joseph Hilbig, kath., T. — Tischler Joseph Klappauf, kath., S. — Former Robert Krause, ev., T. — Schneidemeister Joseph Berna, kath., S. — Geiger Paul Bedler, kath., S. — Tischler Karl Uder, ev., S. — Tischler Paul Hartmann, kath., S. — IV. Klempner Max Lappan, ev., T. — Tischlermeister Wilhelm Günther, ev., T.

Todesfälle. II. Magdalena, Tochter des Steinmetzmeisters Hermann Schalles, 2 Mon. — Arbeiter Wilhelm Thorn, 65 J. — Walter, S. des Ausschüßers Richard Schuppe, 10 Mon. — Emma, T. des Pastors Karl Ballasch, 8 Mon. — Robert, S. der Fabrikarbeiterwitwe Karoline Krause, geb. Bickhoff, 9 J. — Schlosser Wilhelm Schimmel, 55 J. — Haushälter Wilhelm Schumann, 7 Mon. — Maria, T. des Pastors Bruno Rege, 5 J. — Drechsler Gustav Rothig, 20 J. — Handweberin Frau Anna Ponzowky, geb. Decke, 28 J. — Franz, S. des Maschinenführers Franz Punde, 7 J. — Tischlerfrau Maria Bogt, geb. Bild, 29 J. — Tischler, T. des Schuhmachers Franz Stein, 1 J. — Lucie, T. des Buchhalters Oskar Masius, 2 M. — IV. Oskar, S. des Tapezierers Paul Franz, 9 Wchn.

Vom 20. September.
Eheschließungen. I. Schuhmacher Max Finkler, ev., Köben, mit Henriette Wittken, ev., Kuriegasse 23. — Metzgermeister Wilhelm Giersch, ev., Markischestraße 90, mit Anna Hoffmann, ev., daselbst. — Schuhmacher Paul Bahn, ev., Schweiberstraße 14, und Pauline Dreucker, ev., Barbaragasse 5. — Ruischer Gustav Edder, ev., Friedrich-Wilhelmstraße 98, mit Emma Zimmer, ev., Tschepinerstraße 2. — II. Schneider Ignaz Wlesch, kath., Neue Taschent. 19, mit Emilie Kalle, kath., Lehngrubenstraße 9. — Felsseur Friedrich Mletch, ev., Ufenstraße 19, mit Agnes Franz, kath., Leisingstraße 5. — Maurer August Boltmann, kath., Gant, mit verm. Anna Dremak, geb. Dierckle, kath., Vorwärtsstraße 11.

Volksvorstellung im Thalia Theater.
Sonntag, den 23. September 1900, Nachmittags 3 Uhr:
Die Schmetterlings-Schlacht.
Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Herr Regisseur Mehl.
Personen:
Frau Hergentheim, Steuerinspektors-
Witwe
Elke, verwitw. Frau Schmidt
Laura
Rosi
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling
Winkelmann
Max, sein Sohn
Richard Kehler, Reisender in Winkelmanss's Geschäft
Dr. Kofinsky, Oberlehrer
Ein Komptoirbeater
Fr. Nieder-Steagemann.
Fraulein Jling.
Fraulein Dehlan.
Fraulein Konrad.
Herr Marg.
Herr Stange.
Herr Lettinger.
Herr Boh.
Herr Scholz.
Herr Dallinger.
Ort: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.
Abends 7 1/2 Uhr:
Die Kinder der Erzelung.
Auffspiel in 4 Akten von Wolzogen und Schumann.
Stierzu eine Beilage.

52 52 52 52 52 52

Zur Beachtung!




Mein Waarenhaus
für
Herren- und Knaben-Garderobe
befindet sich

jetzt einzig und allein nur
in dem für meine Zwecke hergerichteten Grundstück
52 Reuschestrasse 52

Parterre und I. Etage,
geradeüber der Seifenfabrik von Robert Kalinke

Ich führe nach wie vor nur reelle, selbst gearbeitete Herren- und Knaben-Garderoben, keine Namischwaaren, und offerire zu unvergleichlich billigen Preisen




Knaben-Garderobe
soweit der Vorrath reicht, einen Posten Knaben-Hosen, auch Westen, schon von 50 Pf. an.
Complete Anzüge . . . von 1.50 Mk. an
Paletots in allen Facens . . . = 1,00 = =

Herren-Garderobe.
Reinkleider von 1,50 Mk. an
Complete Anzüge = 6,00 = =
Paletots = 5,00 = =

Für Realität meiner Waaren trotz der unvergleichlich billigen Preise klagt das Renommée der seit fast 25 Jahren bestehenden Firma.

Eduard Freund,

jetzt nur 52, Reuschestrasse 52,
geradeüber der Kalinke'schen Seifenfabrik.

Waarenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe.

52 52 52 52 52 52

Aus der Provinz Posen.

Matysch, 19. September. Ein größtenteils unglückliches Ereignis hat sich in Szymonow...

Neueste Nachrichten.

Tsching-Summ!

Graf Waldersee ist bei schönstem Wetter in Shanghai eingetroffen und wie das offizielle Telegramm verrät...

Standesamtliche Nachrichten.

Eheschließungen. I. Koch Max Stritzel, ev., Seimargasse 15, mit Clara Strelow, kath., Dorf Leubus...

lath., L. - Arbeiter Bruno Rasse, lath., S. - Tischler Friedrich Babitsch, ev., S. - Arbeiter Joseph Dübzig, lath., L. - Schneidemeister Joseph Wenna, lath., S. - Heizer Paul W...

Eheschließungen. I. Schuhmacher Max Finkeldey, ev., Rosen, mit Henriette Wittgen, ev., Kurze Gasse 23. - Reisemacher Wilhelm Giersch, ev., Marktstraße 90, mit Anna Hoffmann...

Volksvorstellung im Thalia-Theater.

Sonntag, den 23. September 1900, Nachmittags 3 Uhr: Die Schmetterlings-Geschichte. Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 20. d. Mts. 31 Personen eingeliefert. - Gefunden wurden...

Müller-Versammlung. Am Sonntag, den 18. September, hielt in der Versammlung des Müller-Verbandes Reaktor Klus...

Konditionen-Versammlung. Die wirtschaftliche Lage der Konditionen, Leber- und Pfefferlächlergeschäfte und welche Vorteile bietet uns eine Bereinigung? lautet das Thema...

Grünberg, 20. September. Die Feiertage des 750-jährigen Bestehens des Grünberger Weinbaues soll hier am 14. und 15. Oktober in glänzender Weise gefeiert werden...

Piegnitz, 19. September. Vom Innungs-Segen. Eine öffentliche Schneiderversammlung, welche hauptsächlich von Arbeitnehmern des Schneidergewerbes besucht war...

Schweidnitz, 21. September. Um ihren kranken Mann los zu werden, mischte nach der 'Schl. Zig.' die Welschfrau Marie Birse aus Ober-Walitz...

Hammelan, 19. September. Ueberfahren und getötet. Als der Dominiaknecht Gornin in Schmorgrau vorgetrieben nachmittags ausgedrohtes Getreide vom Felde abfuhr...

Neustadt O.S., 20. September. Am 17. d. Mts. Nachts gegen 12 Uhr bemerkte der Nachtwächter Fuchs, dass drei Männer den Brun des heiligen Gefängnisgartens überfüllen...

Sarnowitz, 20. September. Ein glücklicher Tod. Vor einem Tagen wurde nach der 'S. W.' in Merken hiesigen Landes die Witwe der Leinwand-Weberei...

Advertisement for 'Zur Beachtung!' featuring 'Mein Waarenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe' at 52 Reuschestrasse 52. Includes images of men's and children's clothing and the name 'Eduard Freund'.

Massgebende Bezugsquelle

in Kleiderstoff-Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison.

Reichhaltige Sortimente bester gediegener Stoffe und aller Nouveautés!

Jede Geschmacksrichtung!

Sehr grosses Lager!

Artikel der Saison sind

in gemustert, genoppt, gestreift und karrirt:
Komespun, Matelassé, Frissé, Loupe, Velour russe etc.
in einfarbig:
Tuche (Specialität), Satin croisé, Amazonen-Libellentuch, Foulé, Cheviot, Crêpe, Diagonale, Imperiale, Panama, Faconné etc.

Grosse Sortimente

Herbst- u. Winter-Neuheiten — schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe.

Seiden-Waaren.

Schwarze Seiden-Damast Mk. **1.25, 1.35, 1.75** bis **6.00** Taffete Mk. **1.00, 1.20, 1.95, 2.25** bis **3.00**
Kleider-Velvets **0.75, 1.00, 1.75, 1.50** bis **3.50** Ball-Bengaline (schöne Lichtfarben) von **98** Pfg. an
Damassé, Crêpe, Atlas, Pongé, Merveilleux, Serge, Armure, Suina etc. etc., Brautschleier, Brauttaschentücher.

Abtheilung für Leinenwaaren.

Preiswerthe Gelegenheitskäufe!

Durch rechtzeitig gemachte günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, noch zu billigen Preisen verkaufen zu können.

Halbleinen	von 44 Pfg. bis 1.60	Züchen	von 28 Pfg. bis 62 Pfg.	Handtücher	von 15 Pfg. bis 64 Pfg.
Damaste	von 52 Pfg. bis 2.60	Inlette	von 38 Pfg. bis 2.35	Tischtücher	von 35 Pfg. bis 12.50
Hemdentuche	von 26 Pfg. bis 64 Pfg.	Barchend	von 28 Pfg. bis 1.38	Servietten	von 13 Pfg. bis 1.50

Fertige Bettbezüge, Bettlaken, Wallis, Dowlas, Linon, Paradehandtücher, Tischläufer etc., Bettfedern, Barchende, Schürzenleinen, Reinleinen, Bettstaut, Strohsäcke, Betttücher, Wischtücher, Gartendecken, Taschentücher, Thee- und Essgedecke, Damentaghemden, Beinkleider, Nachthemden etc., Unterröcke, Hausschürzen, Tändel- und Kinderschürzen, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Tricotagen, Schirme.

Abtheilung für Teppiche.

Abgepasste Teppiche und Vorleger in allen Grössen und Preislagen.

Axminster, Plüsch, Tapestry etc.

Neu aufgenommen: „Imitirt Smyrna“, geknüpft Waare

Grösse ca. 135 x 200 cm
Mk. **4,00, 5,75** bis **18,50**

ca. 120 x 235 cm
Mk. **14,50** bis **38,50**

ca. 200 x 295 cm
Mk. **21,75** bis **96,00**

Felle. Läuferstoffe. Wachstuche. Linoleum. Schutzdecken. Ledertuche

Gardinen.

Hochelegante bestickte Garnituren bestehend aus 2 Flügeln und Lambrequins von Mk. **16,50** bis **95** Mk.

Portièren.

Flügel von **1,25** bis **19,50** Mk.

1 Fenster von **95** Pfg. bis **25,00** Mk.
2 Flügel

Stores, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, Chaiselonguedecken, Rouleauxstoffe, Möbelstoffe für Bezüge, Cocosläufer u. Matten, Congress-Stoffe, Möbelfriese, Leinenplüsch, Utrizen etc.
Neu aufgenommen: **Gemalte Gobelins.**

Verkaufshaus grössten Styls.

M. Schneider

Breslau, Schweidnitzerstrasse vis-à-vis dem Kais. Wilhelm-Denkmal.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 22. September 1900, Zur Wohnungsnot in Breslau.

Zu einer bauenden Zeit hat sich der Mangel an kleinen und mittleren Wohnungen in unserer Stadt ausgewachsen. Schon wiederholt hatten wir Gelegenheit, auf denselben hinzuweisen...

Die Hausagrarier scheuen auch vor anonymen Denunziationen der Mieter gegenüber dem neuen Wirt nicht zurück. Dies doch bei einem Hauswirt auf der Blücherstraße ein Brief ein...

So erscheint es als eine Konsequenz der Lage, daß viele Leute obdachlos wurden. Und es mußte keineswegs verwunderlich ankommen...

Man sollte meinen, daß halbwegsichtige Vorhilfe geschafft werde, wird jedoch anderer Meinung, wenn man in dem „Grenzboten“...

Die Genossenschaft hat in einem durch elektrische Bahn mit der Stadt verbundenen Vorort ein Gelände erworben, eine Straße angelegt und nach erhaltenem hauptpolizeilicher Erlaubnis das erste Haus errichtet...

vermöchten, sei gar nicht zu denken, und beharrten die Behörden auf ihren Forderungen, so seien damit die Hoffnungen auf der Verwirklichung der Genossen, die aus eigener Kraft menschenwürdige Wohnungen zu schaffen, vereitelt...

Wenn allerdings Staats-, Provinz- und Kreisbehörden in der beschriebenen Weise nicht nur ihre Unterstützung heranziehen, sondern dem Wirken der letzteren sogar noch hinderlich in den Weg treten...

Deutscher sozialdemokratischer Parteitag.

Mainz, Donnerstag, den 20. September 1900. Vormittags-Sitzung.

Bundest wird beschlossen, das Protokoll der Frauenkonferenz dem diesjährigen Parteitagsprotokoll einzuverleiben.

Stimme-Hamburg referiert im Namen der Beschwerde-Kommission.

Es wurden von ihr zwei Fälle behandelt. Dem einen lag ein Streit der Partei mit einem Parteigenossen zu Grunde.

Die Kommission schlägt vor, diese Buchdrucker in ihre alten Rechte wieder einzusetzen, den Parteigenossen aber zu empfehlen, sich eines würdigeren Tons in ihren Polemiken zu befleißigen.

Die zweite Beschwerde lag aus Neustadt a. d. Hardt vor. Ihr Inhalt ist so unklar, daß die Kommission Übergang zur Tagesordnung empfiehlt.

Die Diskussion über die Verkehrs- und Handelspolitik wird fortgesetzt.

Dr. David-Mainz: Die Reichseisenbahngemeinschaft, d. h. daß die Eisenbahnen ins Eigentum des Reiches überführt werden, ist vorläufig nicht zu verwirklichen.

Die ganze Tarifreform in Süddeutschland wäre unmöglich, wenn die Verwaltung in Berlin zentralistisch wäre. Wir können deshalb nicht zu dem Vorschlag in der Resolution Calwer stimmen.

Bebel: Gegen einzelne Wendungen des Calwer'schen Referats gegenüber Amerika müssen wir den schärfsten Protest einlegen. Die agrarische Presse wird jubeln, ihre Wahlen hat Calwer gefesselt.

von Vollmar: Der Gedanke, daß Reichseisenbahnen nicht preußische Eisenbahnen sein werden, ist reine Ideologie. Thorems trüben den Blick für die Wirklichkeit.

Dr. David-Mainz: Unter letztes handelspolitisches Maxim war nur aufgebaut auf dem Konsumenten-Interesse, nicht auf dem Produzenten-Interesse.

Bebel: England hat mit Freihandel hohe Löhne, Rußland mit Schutzzöllen niedrige Löhne. Auf die Ursachen will ich aber nicht eingehen...

Ulrich-Offenbach: Wir Hessen haben in der Eisenbahnfrage das Berufskriterium abgegeben und bedauern diese Rolle außerordentlich.

Eng-Bant weist darauf hin, daß die Arbeiter in dem wirtschaftlichen Ausmaß nicht vertreten sind. Jedes kleine Unternehmervorhaben ist abgelehnt worden...

Adolf Ged-Offenbach erklärt sich für die Calwer'sche Resolution in vollstem Umfang. Wir haben nichts gegen Reichseisenbahnen. Die Lage der Bahnangehörigen ist im Mutterlande Baden noch schlechter als in Preußen.

Dr. Schoenlank-Leipzig: Die Frage der Eisenbahn-Zentralisation ist auf lange Zeit eine theoretische und akademische. Bebel steht auf zentralistischem, Vollmar auf föderalistischem Boden.

Koffer mit Glaswaren entgegengunehmen, damit die rechtmäßigen Eigentümer diese Güter wieder in Empfang nehmen könnten. Der Wunsch wurde entprochen, aber das Schicksal wollte es, daß an einer nicht völlig verwahrten Stelle ein Reklus sichtbar wurde...

Ein Arbeiter-Schützmann. Vor der Strafkammer zu Hagen i. W. stand der frühere Schatzmann, jetziger Aktivist Fr. Köhbe. Derselbe war beschuldigt, während seiner Tätigkeit den Docher Reich zu Hagen am 21. Januar d. J. öffentlich beleidigt...

Ein todsüchtiger Offizier. Ein Aussehen erregender Vorfall wird von den Philippinen gemeldet. Ein Hauptmann Ric Quillon wurde vor der Front plötzlich von einem Tobfischessfall ergriffen und erlitt einige Soldaten. Man antwortete ihm aus den Reihen der Soldaten mit Schüssen, die den Hauptmann tödteten.

Grausam. „An, wir geh's mit Jener Lianheit? — Danke, um Prinzip darf ich jetzt schon ein Glas Bier pro Tag trinken.“ — „We soll ich das verzeihen?“ — „An, der Arzt hat's mir erlaubt, aber meine Frau soll's mir nicht!“

Erntetag.

Von Paul Remer. In brauner Faust Die Sense fault Durch's goldene Weizenfeld — Die Sense klinget, Die Sense singt: Mein ist die ganze Welt!

Aus aller Welt.

Zum Gruben-Unglück in Dug. 81 Tote.

Das neueste Gruben-Unglück gefordert. Das Telegramm, welches die Grubenarbeiter sprach, hat also beinahe Recht behalten. Dazu noch die Schwerkverletzten, die man glücklich herausgeholt, von denen noch manche ihren Weiden erliegen dürften.

Aus der Zahl der Grubenlampen ergibt sich, daß sich 123 Arbeiter in der Grube befanden, als die Explosion erfolgte. Von diesen gelang es 25 Arbeitern, durch den Fortschritt-Schacht zu fliehen, 17 sind schwer verletzt bei den Rettungsarbeiten herausgezogen worden.

Ueber die Entstehung der Katastrophe erzählen die Arbeiter Folgendes: Vor einer Woche ereignete sich ein Wassereintritt in den Schacht, der zur Folge hatte, daß die Förderung eingestellt werden mußte.

Ein Leichenkondukt mit Streichmusik — dieser seltene Anblick wurde am Mittwoch Nachmittag den Bewohnern der Gassenstraße zu Berlin zu Theil. Es wurde ein am Sonntag verstorbenes Mitglied einer gegenwärtig in Berlin konzentrierten ungarischen Kapelle zu Grabe getragen.

Antisemitische Leichenschänder. Wie das „Königer Tageblatt“ meldet, fand auf dem jüdischen Friedhof in Giesek 10 Denkmäler völlig zerstört worden. Sogar eine Kinde-Ische wurde blutig zerstört. Jugendliche Burschen wurden als Täter zur Anzeige gebracht.

Ertrappede Wilderer. Auf eigenhändige Weise ist in Dortmund die Wilderthätigkeit zweier Bergleute am 2. Tage festgenommen. Kürzlich erhielt die dortige Gendarmenstation ein Telegramm von auswärts, in welchem sie gebeten wurde, einen in einem Wagen vierter Klasse festgehaltenen Korb, sowie einen

aus der Zahl der Grubenlampen ergibt sich, daß sich 123 Arbeiter in der Grube befanden, als die Explosion erfolgte. Von diesen gelang es 25 Arbeitern, durch den Fortschritt-Schacht zu fliehen, 17 sind schwer verletzt bei den Rettungsarbeiten herausgezogen worden.

Ueber die Entstehung der Katastrophe erzählen die Arbeiter Folgendes: Vor einer Woche ereignete sich ein Wassereintritt in den Schacht, der zur Folge hatte, daß die Förderung eingestellt werden mußte.

Ein Leichenkondukt mit Streichmusik — dieser seltene Anblick wurde am Mittwoch Nachmittag den Bewohnern der Gassenstraße zu Berlin zu Theil. Es wurde ein am Sonntag verstorbenes Mitglied einer gegenwärtig in Berlin konzentrierten ungarischen Kapelle zu Grabe getragen.

Antisemitische Leichenschänder. Wie das „Königer Tageblatt“ meldet, fand auf dem jüdischen Friedhof in Giesek 10 Denkmäler völlig zerstört worden. Sogar eine Kinde-Ische wurde blutig zerstört. Jugendliche Burschen wurden als Täter zur Anzeige gebracht.

Ertrappede Wilderer. Auf eigenhändige Weise ist in Dortmund die Wilderthätigkeit zweier Bergleute am 2. Tage festgenommen. Kürzlich erhielt die dortige Gendarmenstation ein Telegramm von auswärts, in welchem sie gebeten wurde, einen in einem Wagen vierter Klasse festgehaltenen Korb, sowie einen

Entzückende Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

Damen-Kleiderstoffen

Wolle und Seide

Überraschend reicher Auswahl einfachsten bis zum elegantesten Genre zu hervorragend billigen Preisen.

Franco-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mark an.

Reichhaltige Stoff-Collectionen bereitwilligst.

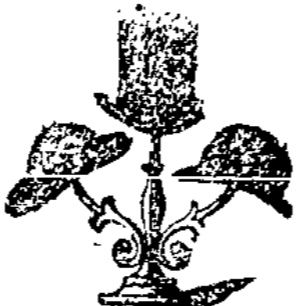
Julius Kenel

vorm. G. Fuchs, kaiserl. und königl., königl. königl.-prinzi. und kais. Hof-Modist.

Breslau, Am Rathhause 24-27.

Arac Rum Cognac selbst importirt en gros u. en detail... Hermann Seidel, Breslau, Ring 27.

Hermann Seidel, Breslau, Ring 27. Telefon No. 8. Verkaufsstellen: Im Aufst. im Bes. in Comptoir im Bes.



Herrenhüte... 19 Schmiedebrücke 19 neben d. Brauerei „Zum Ruffbaum“.

Stempel, Petschäfte, Schablonen, Kl. Druckerellen... M. Hübsch, Hintermarkt 97, Ecke Ring.

Gute

Herren-Winter-Paletots aus Eskimo-Double 15,00... Herren-Winter-Paletots aus Krimmer, Eskimo 22,50... Herren-Winter-Paletots aus den besten Stoffen von 30,00 an.

Herren-Pelerinen-Mäntel durchweg warm gefüttert 27,50... Herren-Pelerinen-Mäntel aus Loden- u. Tuchstoffen 32,00... Herren-Pelerinen-Mäntel aus prima Hohenzollern-tuchen von 40,00 an.

Herren - Garderoben

Herren-Joppen durchweg warm gefüttert 7,00... Herren-Joppen aus Loden und Tuchen 12,00... Herren-Joppen aus Harzer Gebirgsjoden 15,00

Herren-Anzüge aus Zwirnstoffen 18,00... Herren-Anzüge aus Barkin and Kammgarn 24,00... Herren-Anzüge aus Streichgarn, Cheviots 30,00

liefern

Jünglings- und Burschen-Garderoben unerreicht billig.

Knaben-Paletots in neuesten Façons. Knaben-Mäntel aussergewöhnlich billig. Knaben-Leibchenhosen nur 1 Mark.

Gebr. Taterka, Ring 47.

Stadt-Theater. Sonnabend: „Das Grinchen am Herd“... Sonntag: „Der Prophet“.

J. Schneider, früher J. Harzoll, Schuhmachermeister, Gräbischenerstraße 45

Lobe-Theater. Sonnabend: „Die deutschen Kleinräder“... Sonntag: „Die deutschen Kleinräder“.

ist bekannt durch große Auswahl und billige Preise. Beste Bezugsquelle für selbstgefertigte Herren-Gamaschen von 6,50-8,00 Mk.

Thalia-Theater Sonntag: „Die Kinder der Ereclien“.

Stiefelletten, große Auswahl n. Filzschuhen, für Herren, Damen und Kinder stets vorrätig. Reparaturen in eigener Werkstatt.

Zeitgarten. Gröfßnung der Winter-Saison. 14 nur allerbeste Special-Nummern. Oscar Fürst, Man de Wirth etc. etc. Im Tunnel: „Die Schrammeln“.

Reste zu Herren-Anzügen 4 Mk. Hosentreffe 2 Mk. Reste zu Paletots 4 Mk. Reste zu Fragen und Capes das Neueste spottbillig. Sammet, Krimmer und Blüße, Meter v 60 Pf. an. Sargententreffe, Nr. 29 Pf. nur

Freie Religionsgemeinde. Erbauungshalle Grünstr. 6. Sonntag, den 25. September. Vormittags 9 1/2 Uhr: 961 Erbauung: Pred. Tschira. Thema: 1034 Kultur und Religion in China.

Tiebauer's Bebehandlung, 60 Schmiedebrücke 60 Erstes Viertel vom Ring.

Honigbaum's Confectionshaus Matthiasstr. 9 „Zur Krone“ neben der Oderthorwache. Ueberraschende Auswahl in selbstconfectionirter Herren- u. Knaben-Garderobe. Verarbeitung mit besten Materials in erster Ausfühung und vorzüglichem Sitg. Verkauf zu fabelhaft billigen, aber festen Preisen. Helle Verkauflokale, coulant Bedienung. für Massbestellungen großes Stofflager. Eigene Zuschneiderei. Garantie für guten Sitg. Sehr niedrige Preise. Arbeitshofen in Zeug, Leder u. i. w. Künstliche Zähne, auf Theilzahlung pro Woche 1 Mk. Plomben, Zahnziehen etc. Matthiasstr. 4, gegenüber Oderthorw.

Viele Neuheiten! Enorme Auswahl u. allerbilligst, spezialreife, Cigarrenspitzen, Cabalspitzen nebst Einzeltheil, Cigaretten-Etuis, Tabakdosen, Feuerzeuge, Cigaretten-Masch. u. Stopfer, Cigaretten-Tabate, Pagere u. Hüten etc. Cigarren u. Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake stets vorzüglichste Qualitäten. Sehr empfehlenswerth! Cigarre „Porta“ Nr. 54, Qualität einer 7 1/2 Pf.-Cigarre, 10 Stück nur 60 Pf. Cigarre „Triumph“ Nr. 20, vorzügliche 6 Pf.-Qualität, 10 Stück 60 Pf. Cigarre Nr. 13, Torpedofaçon Qualität einer 5 Pf.-Cigarre, 3 Stück nur 10 Pf.

B. Migula, Friedr.-Wilhelmstr. 3, Schmiedebrücke 11, Bismarkstr. 22, Neue Tschirntstraße 13 und Ohlauerstr. 29, neben Café Raina. Helene Koehler, empf. i. gr. Ausm. z. bill. Preis Strümpfe, Handschuhe, Hemden, Spitzer, Hüte, Schürzen, Chemisette, Strümpfe, Kragen, Cravatten, Hosenträger, Socken. Kurzgasse 24, 2. Haus v. d. Friedr.-Carlstr.

Volks-Vorstellung im Thalia-Theater. Sonntag, den 23. September, Nachmittags 3 Uhr: Die Schmetterlingschlacht von Hermann Sudermann. Preise der Plätze: Loge und Proscenium 60 Pfg. Parquet 50 „ Balkon, Sperrsit und Seitenbalkon 40 „ II. Rang 30 „ III. Rang 20 „ Billets sind zu haben in der Exped. der „Wollwacht“ und in Heider's Brauerei, Herrenstraße 19.

Uhren-Special-Geschäft von Hermann Bock, Breslau, Uhrmacher u. Uhrenhandl., Blücherplatz 19, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie schöne Uhren zu billigsten Preisen. Goldene Damen-Uhren von 18 Mk. an. Grofßartige Auswahl. Reparaturen schnell und billigst.

Möbel auf Abzahlung S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft, Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage. Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will, Möbel auf Abzahlung ebenso billig zu kaufen, wie gegen baar, der wende sich vertrauensvoll an Breslaus größten Abzahlungsbayer von S. Osswald, nur Schuhbrücke 74. Besonders empfehlenswerth für Brautausstattungen, Bettstellen u. Matratzen, Schränke, Verticows, Nachttische, Waschtische, eich u. imitirt, Spiegel, Gläser u. Stühle, Sophas Divans und Plüsch-Garnituren. Große Auswahl Kinderwagen, Gardinen, Teppiche und Tischdecken. Anzüge für Herren u. Knaben, Mäntel für Damen u. Mädchen, Ueberzieher, Rosen u. Westen, Jaquet, Umhänge, Blousen. Manufacturwaaren, besonders Kleiderstoffe, Flanelle, Leinen, Damast, Bettzeug, Handtücher etc. Bezahlung ein kleiner Theil. - Kunden ohne Anzahlung. - Ansicht gern gestattet. Beamte erhalten Credit, auch nach auferhalb; event. ohne Anzahlung. Sonntag geöffnet von 8-9 u. 11-2 Uhr.

Billigste Bezugsquelle
für
Herren- und Knaben-Garderoben
ist
Deutsches Kaufhaus
Ohlauerstraße 45 b, part. u. I. Etage, neben Bezirks-Commando.

Die
Zeitungs- und Annoncen-Expedition
„Courier“,
Breslau I, Schweidnitzerstraße 31,
Telephon 2267
übernimmt

1. **Annoncen** und Beilagen für sämtliche hiesige und auswärtsige Zeitungen zum gewöhnlichen Tagespreise ohne Zuschlag. Für mehrere Zeitungen ist nur ein Manuskript nötig.
Ersparnis an Zeit, Mühe u. Porto!
2. **Zulasse** von Rechnungen, Vereins-Beiträgen u. s. w. zum Preise von 5 Pfg. pro Quittung. — Für Geschäfts-Zulasse besondere Tarife.
3. **Beförderung** von Drucksachen zum Preise von 1 Pfg. pro Stk.
(Einladungen, Preislisten, Circulare, Zeitungen etc.)
Bei Massen-Vertheilung bedeutende Ermäßigung.

Wolle! Wolle! Wolle!
Pa. Englisch Eidergarn,
Lage 20 Pfg., Pfund 2,20 Mk.
in allen Farben und Melangen.

Haushalt-Wolle
in allen Farben und Melangen,
Lage 16 Pfg., Pfund 1,90 Mk.

Echte Schweißwolle
nicht einlaufend, Lage 27 Pfg., Pfund 2,95 Mk.
in allen Melangenfarben.

G. Friedländer,
Wolle-Special-Geschäft
10, Sonnenstrasse 10.

Mittelstaedt & Kaliner,
Sport-Magazin
Ausverkauf!
in
Sahnrädern,
Radfahrer-Ausstattungen,
Tricotagen, W. Anzüge
Stoffen,
Wäsche u. s. w., weg. Aufgabe
des Geschäfts.
Bis zu 50% Preisermäßigung.
Sobald-Einlieferung zu verkaufen.

967
Büttnerstraße 54, Ecke Reuschstraße.

Paul Hahn
Photographisches
Atelier
Gustav-Frenckel-Straße Nr. 3,
gegenüber der Salvatorkirche.
Vorzügliche Ausführung.
Billige Preise.
749

Möbel-Credit
u. ganze Wohnungs-
Einrichtungen unter
Garantie mit ganz klein.
Raten. 979

Lorenz Hübner
Causenstraße Nr. 45
Ecke Bräderstraße
I. Etage.
Telephon 7251.

30 Sophas
u. Divans
werden einzeln
auf Abzahlung
mit einer Anzahl.
von 5 Mark
u. wöchentlichen
Abzahl. v. Mk. 1
an abgegeben.
S. Osswald
Schuhbrücke 74, I.
196

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Inlets, Tücher, Gardinen, Wachsteinwand
auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, wasch-
bar Blousen, Flanelle, Barchente etc., in Fabrikpreisen.

G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 20.

Klares Weissbier
von vorzüglichem Geschmack, größter Vollmundigkeit, höchstem
Kohlensäure-Gehalt und feinem Mousseur empfiehlt die älteste
Breslauer
Export-Weissbier-Brauerei
von
Emil Kammer, Breslau.
Verkauft in Gebinden hier frei Haus.
Lohestraße Nr. 33. Telephon 3603.

Nähmaschinen,
sehr gut erhalten, 20, 25, 30
u. 40 Mk., neue v. 45 Mk. an.
Salto Freund, Breitestr. 4/b.
1022

Damen - Filzhüte
billigt **direct** in der Fabrik
Neue Graupenstraße 11, Hof,
Freund & Krebs.
Filzhüte werden modernisiert.
Frauenfrage und
Sozialdemokratie
Lily Braun-Gizycki.
Preis 20 Pfg.

Mez-Seide,
Marke „Spindel“,
das Beste und Vortheilhafteste
in realer Näh-, Knopfloch-
und Maschinen-Seide,
in schwarz u. farbig, hängelt,
neben allen anderen Schneider-
bedarfs-Artikeln, hält am Lager

Hugo Heinrich,
BRESLAU, Schuhbrücke.
Mez Vater & Söhne, Freiburg i. B.
Garantirt leicht gefärbt. (965)

Achtung!
Ich empfehle:
Taschen-Uhren v. 3,50 Mk. an. Gold. Damen-Uhren v. 9,00 Mk. an.
Silb. Remontoir-Uhren v. 8,00 Mk. an. Gold. Damen-Uhren v. 14,00 Mk. an.
Schlagwerk-Regulatoren, 95 cm lang, 14 Tage Gang,
von 12,00 Mk. an.
Wand- und Wecker-Uhren von 2,50 Mk. an.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von goldenen
Ohrringen, Broschen, Garnituren, Trauringen, Silber-
und Gold-Sondbie-Ketten für Herren und Damen, zu
außerordentlich billigen Preisen.

Max Frank, Uhrmacher,
Kupferschmiedestraße 21 (Roth's Löwe). 890
Gändler hohen Rabatt.
Alles Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

„Der wahre Jacob“
Liebknecht-Nummer,
12 Seiten stark à 10 Pfg., ist noch zu haben.
Die Expedition.

A. Schneider
Glaseri 270
Anderssenstrasse 28
müsst sich z. bill. Ausfüh. von
Fensterverglasungen
und Bilderrahmen.

Fritz Preuss, Breslau
Chemische Reinigung und Färberei
Causenstraße 71, Neue Sandstraße I, Nicolaistra. 44 45
Häckerstraße 28, Dincenzstraße 10. 805
Telephon 1934.

Ada 12 Visitenbilder 2,75 Mk.
Hummeri 54, S. Hans v. d. Schweidnitzerstr. 799

Soeben erschienen
die neueste, elegant ausgestattete Preisliste meiner
Fabrikate pro Herbst und Winter in einer
Auflage von über 100000 Exempl.
und einem Umfange von 60 äußerst reichhaltig illustrierten
Seiten.
Dieselbe wird auf Verlangen Jedermann kostenlos
und franco zugestellt.

S. Guttentag, Breslau,
Spezial-Verstandhaus
in Herren- und Knaben-Garderobe,
Ohlauerstraße 76 77, I. und II.

Herren-Moden nach Maass
in der Preislage
von 36, 40, 45, 50 etc. etc.

Für Herren
empfehlen wir
unser großes Lager
fertiger
Paletots
18, 20, 25, 27, 36—45 Mk.
Kragen-Mäntel
18, 20, 24, 25—36 Mk.
Joppen
5, 5,50, 6, 7, 8, 9—15 Mk.
Beinkleider.
2, 4, 5, 6, 7—12 Mk.
Anzüge
24, 25, 27, 30, 36—45 Mk.
Specialität:
Braut-Anzüge.

Versandt-Abtheilung

Für Knaben
empfehlen wir unsere
Special-Abtheilung
fertiger
**Haus- und Schul-
Anzüge**
Paletots
Mäntel
Pyjaks
Joppen
Mützen
Einzelne Beinkleider.

Pariser
&
Strassner
Breslau
Ring 36/37.

Grösste Auswahl.

Jede Preislage
ist am Lager.

Wir bieten stets
das Neueste, Beste und Preiswertheste.
Man beachte die Schaufenster.

Bei heutigen hohen Butter-
preisen versendet „Triumpf“
Süßrahm - Margarine
in Postpaketen à 9 Pfd. zu
6,50 Mk. franco jeder Post-
station u. Nachnahme.
Max Blöbaum,
Nothenfelde i. Hann. 21.

J. Kaluza,
Schuhmacherstr., Hirschstr. 17.
empfecht sein großes
Lager von 378
**Schuh-
Waaren**
für Herren, Damen
und Kinder. Ganz besonders auf-
merksam mache ich alle meine
Freunde und Bekannte auf mein
colossales, in all. Größen sortirtes
Lager an gelber Waare.
Preise fest, aber äußerst billig.

Robert Schupp
Schuhmachermeister
Nikolaistraße 34, Ecke Barbacena-
str.
Herren-Hüte
nur beste Qualitäten in größter Aus-
wahl zu billigen Preisen schon
Bitte genau auf Firma zu ach-